

PRAXIS FÜR LÖSUNGS-IMPULSE AG

Zertifikatslehrgang
CAS Sozialpädagogische Familienbegleitung PLI® (SPF)

Daten 2026

Inhaltsverzeichnis:

1. CAS Sozialpädagogische Familienbegleitung PLI® 3
2. Zielgruppe 3
3. Lernziele 4
4. Zulassungskriterien 4
5. Inhalt 5
6. Durchführungsdaten 8
7. Absolvierungsmöglichkeiten 10
8. Durchführungsorte 10
9. Titel 10
10. Kosten 10
11. Anmeldeformular 11

1. CAS Sozialpädagogische Familienbegleitung PLI®

Der Zertifikatslehrgang «CAS Sozialpädagogische Familienbegleitung (SPF)» vermittelt die rechtlichen, methodischen und ethischen Grundlagen für die professionelle, aufsuchende Begleitung von Familien in belasteten Lebenssituationen – von der freiwilligen Inanspruchnahme bis zur behördlich angeordneten Massnahme im Rahmen des schweizerischen Kindesschutzrechts.
Der Lehrgang schliesst mit einem Certificate of Advanced Studies (CAS) ab und ist nach dem ECTS-Bologna-System für die berufsbegleitende Weiterbildung ausgestaltet. Er umfasst 12 ECTS-Punkte, was einem geschätzten Gesamtarbeitsaufwand von rund 300 bis 360 Stunden entspricht. Dieser Aufwand setzt sich aus 15 Präsenztagen, begleitendem Selbststudium sowie einer eigenständig erarbeiteten Qualifizierungsarbeit zusammen.
Der Lehrgang ist praxisorientiert aufgebaut: Rechtliche Grundlagen werden stets mit konkreten Fallbeispielen, Rollenspielen und Reflexionsaufgaben verknüpft, sodass die Teilnehmenden das Gelernte direkt auf ihre eigene berufliche Praxis beziehen können.

Rechtlicher Kontext

Der Lehrgang orientiert sich am schweizerischen Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (ZGB) sowie an der Praxis der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) und der Zivilgerichte. Er befähigt die Teilnehmenden, sowohl freiwillige als auch behördlich angeordnete sozialpädagogische Familienbegleitungen rechtlich korrekt und methodisch fundiert zu gestalten.

2. Zielgruppe

Der Kurs richtet sich an eine interdisziplinär zusammengesetzte Teilnehmendengruppe:

- Fachpersonen der Sozialen Arbeit (Sozialarbeit, Sozialpädagogik) und weitere Professionen des Sozialwesens oder Personen mit einschlägiger Erfahrung im Umgang mit Familien, welche eine solche Tätigkeit anstreben
- Fachpersonen aus Beistandschaften, KESB, Sozialdiensten und weiteren Behörden, deren Zuständigkeit die Anordnung, Koordination oder Begleitung von Kindesschutzmassnahmen ist
- Fachpersonen aus Schule und Bildung (z. B. Schulsozialarbeit, Heilpädagogik), die mit Fragen des Kindesschutzes befasst sind oder eine solche Tätigkeit anstreben
- Fachpersonen aus Früher Förderung, Familienberatung und dem Gesundheitswesen (z. B. Mütter- und Väterberatung, Hebammen, Psychologie, Kinder- und Jugendpsychiatrie), deren Zuständigkeit die Beratung, Koordination oder Vernetzung von Dienstleistungen für Familien ist
- Fachpersonen aus angrenzenden Beratungsfeldern (Suchtberatung, Opferhilfe, Migrations- und Integrationsarbeit) oder Personen, welche eine solche Tätigkeit anstreben

3. Lernziele

- Die Teilnehmenden kennen die Grundlagen, die Haltung und die Arbeitsweise der sozialpädagogischen Familienbegleitung und wenden diese ressourcen- und lösungsorientiert an.
- Sie verstehen das schweizerische Kindesschutzrecht (ZGB), die Massnahmenkaskade und das Verfahren vor KESB und Gericht und ordnen die SPF darin rechtlich korrekt ein.
- Sie unterscheiden freiwillige und behördlich angeordnete SPF-Mandate und gestalten Zugang, Finanzierung, Auftragsklärung und Beendigung entsprechend.
- Sie führen Standortgespräche, Anhörungen und anspruchsvolle Gespräche strukturiert und üben diese im Rollenspiel mit Videofeedback.
- Sie reflektieren ihre Rolle im Spannungsfeld von Unterstützung und Kontrolle sowie Datenschutz, Meldepflichten und Berufsethik.
- Sie verfassen Berichte und Dokumentationen sachlich, nachvollziehbar und rechtlich korrekt.
- Sie erkennen Mehrfachproblematiken, schätzen Risiken strukturiert ein (z. B. mit Signs of Safety) und koordinieren die Zusammenarbeit mit Beistandspersonen, Behörden und weiteren Fachstellen.
- Sie nutzen Fallsupervision, kollegiale Intervision und Selbstfürsorge für ihre fachliche Weiterentwicklung.
- Sie integrieren ihr Wissen in eine eigene Qualifizierungsarbeit zu einem Praxisfall und vertreten diese im Kolloquium.

4. Zulassungskriterien

Zugelassen sind Personen

- mit Abschluss in Sozialer Arbeit (Sozialarbeit, Sozialpädagogik) oder in einem verwandten Beruf des Sozial-, Bildungs- oder Gesundheitswesens
- mit Abschluss einer EFZ-Ausbildung oder einer gleichwertigen Ausbildung und mehrjähriger einschlägiger Berufserfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen oder Familien
- mit Interesse an Menschen und an Themen der Familienbegleitung, des Kindesschutzes, der Beratung und der Zusammenarbeit mit Behörden
- mit einer Tätigkeit in einem Arbeitsfeld, in dem sie das Gelernte umsetzen können (Prinzip Transferorientierung)

- welche eine Tätigkeit in einem Arbeitsfeld anstreben, in dem sie das Gelernte umsetzen können (um im angestrebten Tätigkeitsfeld Fuss fassen zu können)

Bewerberinnen und Bewerber, die über andere, vergleichbare Abschlüsse und entsprechende Berufserfahrung verfügen, können auf Basis einer individuellen Prüfung des Dossiers aufgenommen werden. Die Praxis für Lösungs-Impulse entscheidet individuell über die Zulassung von Studierenden. Es besteht kein Rechtsanspruch auf eine Zulassung.

5. Inhalt

Modul 1 2 Tage	Grundlagen und Arbeitsweise der SPF • Definition, Geschichte und Positionierung der SPF innerhalb der ambulanten Kinder- und Jugendhilfe • Grundhaltung «Hilfe zur Selbsthilfe», ressourcen- und systemorientierte Perspektive • Rollenklärung: Nähe/Distanz, Doppelmandat von Unterstützung und Kontrolle • Methodenkoffer: Gesprächsführung, Genogrammarbeit, Alltagsbegleitung, Erziehungscoaching, Krisenintervention • Auftragsklärung, Zielvereinbarung, Hilfeplanung, Standortgespräche, Abschluss • Einbezug der Kinder- und Jugendperspektive in der Alltagsarbeit
Modul 2 2 Tage	Rechtliche Grundlagen: Kindesschutzrecht und Verfahren • Verhältnismässigkeit und Subsidiarität (Art. 307 Abs. 1 ZGB), Gefährdungsmeldung • Massnahmenkaskade: Ermahnung, Weisung, Erziehungsaufsicht, Beistandschaft (Art. 307 f., 308 ZGB) • Eingriffsintensivere Massnahmen (Art. 310–312 ZGB) • Verfahren vor der KESB: Zuständigkeit, Anhörung, vorsorgliche Massnahmen, Rechtsmittel • Datenschutz, Melderecht und -pflicht, Aktenführung und Berichtspflicht • Kantonale Unterschiede in Anerkennung und Finanzierung der SPF

Modul 3 2 Tage	Freiwillige Massnahmen • Zugang über Sozialdienste, Mütter- und Väterberatung, Schule, Hausärztinnen und Hausärzte • Finanzierung: kantonale Hilfe zur Erziehung, Sozialhilfe, private und Stiftungsfinanzierung • Prävention, niederschwellige Angebote, Kooperation mit Früher Förderung und Freiwilligenarbeit • Arbeitsbeziehung ohne behördlichen Druck: Motivation, Umgang mit Widerstand, Beendigung auf Wunsch der Familie
Modul 4 2 Tage	Angeordnete Massnahmen: KESB • SPF als Weisung (Art. 307 Abs. 3 ZGB) oder im Rahmen einer Erziehungsbeistandschaft (Art. 308 ZGB) • Verbindlichkeit der Weisung, Folgen bei Nichtbefolgung bis zur Strafanzeige wegen Ungehorsams • Zusammenarbeit mit Beistandspersonen: Aufgabenteilung, Überwachung, gemeinsame Standortgespräche • Berichterstattung an die KESB: Form, Frequenz, Umgang mit Interessenkonflikten zwischen Unterstützungs- und Kontrollauftrag
Modul 5 2 Tage	Angeordnete Massnahmen: Gericht • Anordnung von Kindesschutzmassnahmen im hängigen Eheschutz- oder Scheidungsverfahren (Art. 315a ZGB) anstelle der KESB • Unterschiede und Schnittstellen zwischen KESB- und Gerichtsverfahren • Verfahrensrechte der Familie: Akteneinsicht, Anhörung, Beschwerde • Simulierte Anhörungen und Standortgespräche vor Gericht/KESB (Rollenspiel mit Videofeedback)
Modul 6 2 Tage	Fallarbeit, Intervision und Praxistransfer • Strukturierte kollegiale Fallberatung anhand eigener SPF-Mandate • Reflexion von Nähe/Distanz und belastenden Situationen • Dokumentation und Berichtsschreiben anhand anonymisierter Praxisbeispiele • Videofeedback simulierter Standortgespräche und Auftragsklärungen

Modul 7 2 Tage	**Mehrfachproblematiken, Risikoeinschätzung und Vernetzung** • Standardisierte Instrumente zur Kindeswohl-Gefährdungseinschätzung, Risiko- und Ressourcenanalyse • Umgang mit Sucht, psychischer Erkrankung und häuslicher Gewalt; Grenzen der eigenen fachlichen Zuständigkeit • Zusammenarbeit mit Fachstellen: Suchtberatung, Opferhilfe/Gewaltberatung, (Kinder-)Psychiatrie • Interdisziplinäre Vernetzung mit Schule, Gesundheitswesen und Migrationsbereich; Case-Management-Ansätze • Ethik und Berufskodex in der SPF, Umgang mit kultureller Vielfalt und Diversität in Familien • Psychohygiene, Selbstfürsorge und Prävention beruflicher Belastung
	Abschlusstag und Kolloquium • Vormittag: gemeinsame Repetition und Vertiefung der Kerninhalte aus Modul 1–6 • Nachmittag: mündliches Kolloquium zur Qualifizierungsarbeit vor Fachexpertinnen und -experten

6. Durchführungsdaten

Lehrgang 1 – Start Ende Februar 2027

Tag	Datum	Modul	Thema
1	Do 25.02.2027	M1	Berufsbild und Grundhaltung der SPF
2	Do 11.03.2027	M1	Methoden und Auftragsklärung
3	Do 25.03.2027	M2	Systematik des Kindesschutzrechts
4	Do 08.04.2027	M2	Verfahren vor der KESB
5	Do 22.04.2027	M3	Zugang und Finanzierung der freiwilligen SPF
6	Do 13.05.2027	M3	Prävention, Motivation und Beendigung
7	Do 27.05.2027	M4	SPF als behördliche Massnahme
8	Do 10.06.2027	M4	Zusammenarbeit und Berichterstattung
9	Do 24.06.2027	M5	Die Rolle des Zivilgerichts
10	Do 08.07.2027	M5	Verfahrensrechte und Praxisübung
11	Do 22.07.2027	M6	Fallsupervision und kollegiale Intervision
12	Do 05.08.2027	M6	Praxistransfer: Rollenspiel und Berichtsschreiben
13	Do 19.08.2027	M7	Mehrfachproblematiken und Risikoeinschätzung
14	Do 02.09.2027	M7	Vernetzung, Berufsethik und Selbstfürsorge
15	Do 16.09.2027	–	Abschlusstag: Repetition, Kolloquium und Ausblick

Lehrgang 2 – Start Ende August 2027

Tag	Datum	Modul	Thema
1	Do 26.08.2027	M1	Berufsbild und Grundhaltung der SPF
2	Do 09.09.2027	M1	Methoden und Auftragsklärung
3	Do 23.09.2027	M2	Systematik des Kindesschutzrechts
4	Do 07.10.2027	M2	Verfahren vor der KESB
5	Do 21.10.2027	M3	Zugang und Finanzierung der freiwilligen SPF
6	Do 04.11.2027	M3	Prävention, Motivation und Beendigung
7	Do 18.11.2027	M4	SPF als behördliche Massnahme
8	Do 02.12.2027	M4	Zusammenarbeit und Berichterstattung
9	Do 13.01.2028	M5	Die Rolle des Zivilgerichts
10	Do 27.01.2028	M5	Verfahrensrechte und Praxisübung
11	Do 10.02.2028	M6	Fallsupervision und kollegiale Intervision
12	Do 24.02.2028	M6	Praxistransfer: Rollenspiel und Berichtsschreiben
13	Do 09.03.2028	M7	Mehrfachproblematiken und Risikoeinschätzung
14	Do 23.03.2028	M7	Vernetzung, Berufsethik und Selbstfürsorge
15	Do 06.04.2028	–	Abschlusstag: Repetition, Kolloquium und Ausblick

7. Absolvierungsmöglichkeiten



Präsenzunterricht – Teilnahme vor Ort oder per Zoom
Jeweils von 09:00 – 16:00 Uhr



Online - Selbststudium mit persönlicher Begleitung durch Dozententeam

8. Durchführungsorte

Vor Ort, via Zoom oder mit unserer beliebten Online Version

Praxis für Lösungs-Impulse AG

- Industriestrasse 30b, 4542 Luterbach
- Tiergartenweg 1, 4710 Balsthal

9. Titel

Mit der Absolvierung unseres themenspezifischen Zertifikatslehrganges sind Sie berechtigt, folgenden markenrechtlich geschützten Titel zu tragen:

- CAS Sozialpädagogische Familienbegleitung PLI®

10. Kosten

CAS Sozialpädagogische Familienbegleitung (SPF), 15 Lehrgangstage: CHF 7'200.00

Im Preis inbegriffen sind sämtliche Kursunterlagen sowie die individuelle Begleitung der Qualifizierungsarbeit. Verpflegung und Anreise sind nicht inbegriffen.

11. Anmeldeformular

CAS Sozialpädagogische Familienbegleitung (SPF) PLI®

Anrede ☐ Herr ☐ Frau ☐ Keine ☐ Andere/Divers

Name .....

Vorname .....

Strasse, Nr. .....

PLZ, Wohnort .....

Heimatort .....

Telefon, Handy .....

E-Mail .....

Geburtsdatum .....

Beruf, Tätigkeit .....

CAS Sozialpädagogische Familienbegleitung (SPF), 15 Tage.	CHF 7'200.00 Ausbildungsstart.....

☐ Online-Version
(keine Startdaten notwendig)

☐ Präsenzunterricht (vor Ort oder per Zoom)
(vor Ort oder per Zoom)

Datum ..... Unterschrift.....

Bestätigung Vertragsverhältnis Auftragnehmer:

Datum: ..... Unterschrift: Praxis für Lösungs-Impulse AG, Luterbach

Bitte senden Sie das Anmeldeformular vollständig ausgefüllt zurück an:

- Praxis für Lösungs-Impulse AG, Industriestrasse 30b, 4542 Luterbach oder an info@loesungs-impulse.ch